

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 27 (1940)  
**Heft:** 21: Berufsberatung II

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 10.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ten zu lassen und überall der Wahrheit die Ehre zu geben. Dem rührigen Vorstande gebührt für seine Kulturarbeit aufrichtiger und herzlicher Dank! E.

**St. Gallen.** (: Korr.) **Lehrerüberfluss.** Es ist eine betäubende Erscheinung, dass die austretenden Lehramtskandidaten des Seminars und der Sekundarlehrantsschule es bei der stetigen Abnahme der Schülerzahlen und der Einsparung von Lehrstellen ausserordentlich schwer haben, eine Anstellung zu erhalten. An der ausserordentlichen Grossrats-sitzung vom 17./18. Februar 1941 reichte darum Grossrat Lehrer Schlegel, St. Gallen, mit weitem 47 Mitunterzeichnern eine Motion mit folgendem Wortlaut ein: „Der Regierungsrat wird eingeladen, Bericht und Antrag zu stellen, wie der seit Jahren andauernde Ueberfluss an Lehrkräften der Primar- und Sekundarschulstufe wirksam bekämpft werden kann, und ob eine Neugestaltung der Lehrerbildung, bezw. Umorganisation der heutigen Lehrerbildungsanstalten die Erreichung dieses Zieles nicht erleichtern könnte.“

**Minimal-Inventar der Sekundarschulen.** Herr Ebnetter, Sekundarlehrer an der Lehramtschule, erhielt seinerzeit vom Erziehungsdepartement den Auftrag, sich darüber zu vergewissern, welche Materialien zur Veranschaulichung des Naturkundeunterrichtes einer jeden Landsekundarschule zur Verfügung stehen. Die Umschau soll ein recht interessantes Ergebnis zu Tage gefördert haben, wie Kollege Ebnetter an der letzten Jahresversammlung der Sekundarlehrerkonferenz schilderte. In der Folge hat das Erziehungsdepartement ein Minimalinventar für alle Sekundarschulen obligatorisch erklärt, sowohl was die allgemeine Ausrüstung betrifft, wie die Apparate, Modelle etc. für Physik, Chemie, Naturgeschichte, Menschenkunde, Zoologie, Botanik, Mineralogie. Die Sekundarschulen werden verpflichtet, das Minimalinventar bis spätestens Frühjahr 1942 vollständig anzuschaffen. Aermere Sekundarschulgemeinden erhalten Staatsbeiträge. Auch ist beabsichtigt, die Sekundarlehrer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung in kurzen Kursen über die Sammlungen und deren Verwendung im Unterrichte näher zu orientieren.

**Sorge für die Schulentlassenen.** Das Erziehungsdepartement macht aufmerksam, dass mit

dem 1. März das Bundesgesetz über das Mindestalter der Arbeitnehmer vom 24. Juni 1938 in Kraft tritt. Nach demselben dürfen Jugendliche in Betrieben des Handels, der Industrie und des Gewerbes erst vom vollendeten 15. Altersjahre an beschäftigt werden. Für eine grössere Zahl von Knaben und Mädchen entsteht darum zwischen Schulaustritt und dem Eintritt ins Erwerbsleben eine Kluft, die überbrückt werden sollte. Zur Ausfüllung dieser Wartezeit wird empfohlen, die jugendlichen Schulentlassenen in Haus-, Land- und Forstwirtschaft einzugliedern. Diese Landhilfe der Schuljugend wird den Jugendlichen in verschiedener Art nützlich sein: Der harte Uebergang von der Schule ins Berufsleben wird etwas leichter fallen als beim direkten Eintritt in eine Lehrwerkstätte; der Jugendliche wird gesundheitlich gekräftigt und geistig reifer und wird so die Schwierigkeiten der Entwicklungsjahre leichter überwinden. Die land- und hauswirtschaftliche Betätigung ist eine gute Vorbildung zu verschiedenen Berufen und erweitert den Gesichtskreis über die eigentlichen Berufsinteressen hinaus. Abgesehen von diesen Ueberlegungen mehr allgemeiner Natur ist es auch ein Gebot der Stunde, der Landwirtschaft für die Durchführung des Mehranbaues vermehrte Hilfskräfte zuzuführen.

**Gartenbauunterricht in der Volksschule.** Der kant. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform ruft seine Mitglieder auf Samstag, den 1. März, nach St. Gallen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht das Referat: „Der Schulgarten“ von Kollege Gustav Nüesch, St. Gallen O.

Die beiden kantonalen landwirtschaftlichen Schulen in Rheineck und Flawil führen im Laufe des Jahres, auf die verschiedenen Jahreszeiten verteilt, in theoretischer und praktischer Weise in den „Gartenbau in der Volksschule“ ein.

**Mutationen:** Das Februar-Schulblatt meldet 11 Pensionierungen: 3 Sekundarlehrer, 5 Primarlehrer, 2 Lehrerinnen und der Direktor des Blindenheims. Das hat zur Folge, dass z. Z. sechs Primar- und drei Reallehrerstellen zur freien Bewerbung ausgeschrieben sind.

## Bücher

**Zur Zukunftsfrage unserer Kinder.** Zur Abklärung der so wichtigen Berufs-Frage dienen u. a. die beiden Schriften: „Die Wahl eines gewerblichen Berufes“ (10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie „Die Berufswahl

unserer Mädchen“ (7. Auflage), verfasst von Fräulein Rosa Neuenschwander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper verständlicher Sprache enthalten beide Schriften die wichtigsten Regeln für die Berufswahl mit Berücksichtigung der schweizerischen

Verhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und die Ausbildungsmöglichkeiten jedes Berufes. Preis je 50 Rp., in Partien von 10 Ex. 25 Rp., Verlag Buehler & Co., Bern.

*Kleine Volkswirtschaftslehre.* Von W. Baumgartner, Prof. an der Verkehrsschule St. Gallen. VIII. 192 Seiten. Broschiert Fr. 5.50, in Ganzleinen Fr. 7.—. Zürich 1940. Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins.

Das übersichtlich angeordnete Lehrmittel möchte besonders den vielseitigen Bedürfnissen unserer verschiedenen schweizerischen Mittelschulen Rechnung tragen. Der Stoff wird in klarer Sprache in knapper Fassung behandelt, so dass man einen guten Einblick in die schweizerische Volkswirtschaft erhält. Das lehrreiche Buch dürfte sich bestimmt auch, wie es der Verfasser wünscht, zum Selbststudium eignen, was sehr zu begrüssen ist. Das weite Wissensgebiet zwang zu einer gedrängten Darlegung, doch wird jeder Leser die übersichtliche Anordnung zu schätzen wissen. Da man sich heute besonders auch mit volkswirtschaftlichen Fragen befasst, kann dieses neue Lehrmittel sowohl im Schulunterricht wie beim Selbststudium gute Dienste leisten.

S.

*Der Check in der kaufmännischen Praxis.* Von Dr. jur. G. Beeler. 19 Seiten. Geh. 50 Rappen. Zürich 1940. Verlag des Kaufmännischen Vereins.

In knapper, übersichtlicher Form bringt dieses handliche Büchlein alle zweckmässigen Angaben über den Check, wobei wir besonders die Musterbeispiele erwähnen. Die Schrift eignet sich sehr gut zur raschen Orientierung über den Postcheckverkehr, den Postreisecheck, den gekreuzten Check und den Verrechnungsscheck.

S.

„Die Woche im Bild“, illustrierte Familienschrift mit Abonnentenversicherung, herausgegeben vom Verlag Otto Walter A.-G., Olten.

Die bekannten Familienzeitschriften des Verlages Otto Walter A.-G. betrachten es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben, in Wort und Bild die Beziehungen zwischen Armee und Volk zu pflegen. Nummer 8 der „Woche im Bild“ bietet einerseits eine prachtvolle Bilderreportage aus dem Pflichtbereich unserer Artillerie und andererseits gibt sie der „Front“ Kenntnis von den sorgsamem Anstrengungen der Bevölkerung zugunsten der Landes- und Heeresversorgung durch Altmaterial- und Abfallverwertung. Von britischer Zähigkeit und imponierender Nervenruhe zeugt die Bilderreihe „Winterliches England“, und über die sich immer enger gestaltende britisch-amerikanische Zusammenarbeit berichtet der bebilderte Artikel über die U. S. A.-Stützpunkte im Süd-

atlantik. Ein eingehender, reich illustrierter Artikel ist dem bekannten Solothurner Kunstmaler Emil Scheller gewidmet. Der lieben Jugend widmet der Schriftsteller Eduard Fischer die hübsche Legende vom hl. Germanus, dem frommen ersten Abt von Münster-Grandval. Für den Lesestoff in stillen Stunden sorgen P. von Felinau im packenden Roman von der Titanic-Tragödie, Friedrich Bieri, Emil Hering, P. O. Werner und Hans Heini Baseler in gemütvollen oder auch in humoristischen Kurzgeschichten.

\*

„Der Schweizer Schüler“, die illustrierte Familienzeitschrift hat ihren 18. Jahrgang begonnen. Sie erscheint im Verlag der Buch- und Kunstdruckerei Union in Solothurn unter der Redaktion des Herrn Max Schilt, Lehrer in Solothurn. Die Zeitschrift bietet der Jugend und den Erwachsenen gesunde geistige Nahrung und will auf Grund einer bodenständigen schweizerischen Geisteshaltung Kenntnisse und Wissen verschiedenster Art und saubere, einwandfreie Unterhaltung vermitteln. Die Abonnentenversicherung des „Schweizer Schüler“ hat seit 1924 mehr als 3,3 Millionen Fr. für 82,500 Unfälle ausbezahlt und dadurch sicher viel Not gelindert. Wir möchten die Zeitschrift unsern Lesern zum Abonnement bestens empfehlen.

I. Fürst.

*Handbuch der geographischen Wissenschaft*, herausgegeben von Dr. Fritz Klute, Universitäts-Professor, Giessen a. L., unter Mitwirkung vieler Fachgelehrten. — Akad. Verlagsanstalt Athenaion, Potsdam.

Der Band *Vorder- und Südasien* liegt nun vollendet vor, der neunte des zwölfbändigen grossen Werkes, ein Band von 570 S., Quartformat, mit 32 farbigen Tafeln und Hunderten von zwischen-textlichen Bildern. In sieben grossen Abschnitten durchwandern die Landschaften vom Bosphorus bis zu den Philippinen. *Türkei und Zypern* bespricht Prof. Dr. U. Frey, München, *Persien und Afghanistan* Prof. Dr. O. von Niedermayer, Berlin, *Syrien, Palästina und Mesopotamien* Prof. Dr. Rohrbach, Berlin, *Arabien* Prof. Dr. von Wissmann, s. Z. in Nanking. *Vorderindien* hat in Prof. Dr. Helbig, Hamburg, einen gründlichen Bearbeiter erhalten, dem R. E. Kaltfofen und L. van Vuuren wertvolle Sonderbeiträge lieferten. Ueber *Hinterindien* orientiert nicht weniger interessant und einlässlich Prof. Dr. W. Credner, München. Der *Malaiische Archipel* bildet den Abschluss des prächtigen Bandes (Bearbeiter: Prof. Dr. W. Behrmann, Frankfurt a. M.)

Es wurde an dieser Stelle schon wiederholt auf das grosse Standardwerk hingewiesen. Auch diesmal darf man sagen: Man hat sich allseitig bemüht, vom

Guten das Beste zu bieten, inhaltlich und was die Ausstattung betrifft. Dem Geographielehrer steht nun wieder ein hochwertiges Nachschlagewerk mehr zur Verfügung, das ihm gestattet, den Unterricht fruchtbar zu gestalten und die meist allzuknappen Angaben in unsern Schülerhandbüchern zu ergänzen, wofür ihm die Schüler stets dankbar sein werden.

Luzern.

J. Troxler.

Calgari Guido: Karge Erde. Novellen aus der Leventina. 130 Seiten. Fr. 3.50. Verlag Huber & Cie., Frauenfeld.

Hier erscheinen erstmals aus dem Bande „Quando tutto va male“, vom Tessiner Calgari, Novellen in Uebersetzung. Es sind herbe Dichtungen eigenartiger Prägung, von verhaltener Glut. Freunde des Tessins — und wer ist es nicht! — werden sich daran erfreuen. (r)

## Mitteilungen

### Frühjahrs-Skikurse

Der st. gallische kantonale Lehrer-Turnverband veranstaltet in den Frühlingsferien Skikurse in der Parsennhütte, vom 14. bis 19. April 1941. An den Kursen (mit Fähigkeitsklassen) können mittlere bis gute Fahrer und Fahrerinnen, Lehrer, Lehrerinnen und Lehrersfrauen, auch ausserkantonale Kollegen und Kolleginnen teilnehmen.

Kosten (volle Pension und Kursgeld) ca. 47 Fr.

Der Kurs ist als ideale Gelegenheit zur gründlichen Durcharbeitung der Einheitstechnik im alpinen Gelände sehr zu empfehlen. Die Teilnehmer erhalten das nähere Programm anfangs April zugestellt.

Anmeldungen sind bis zum 26. März 1941 zu richten an R. Grünberger, Sekundarlehrer, Rorschach.

### Sprachferien-Kolonie-Leiter gesucht

Im Rahmen der „Schweizer Jugendferien“ wird Pro Juventute wiederum Sprachferien-Kolonien für Jugendliche in der Westschweiz und neuerdings auch im deutschsprachigen Landesteil durchführen.

Für diese Kolonien werden Leiter aus Ortschaften mit ländlichem Charakter gesucht, die es übernehmen könnten, an ihren Orten eine Anzahl geeignete Familien ausfindig zu machen, welche Jugendliche gegen eine angemessene Entschädigung während der Dauer der Sprachferienkolonie bei sich aufnehmen würden.

Die Aufgabe des Leiters einer Sprachferien-Kolonie besteht im weitern in der Durchführung von vor-mittäglichen Sprachstunden, von Ausflügen und Besichtigungen. Daneben soll den Teilnehmern die Möglichkeit geboten werden, ihre Gastfamilie im anderssprachigen Landesteil durch Mithilfe im Haus und auf dem Felde näher kennen zu lernen und die „Fremd“-Sprache im täglichen Gebrauch zu üben.

Pro Juventute sendet den sich für diese schöne Aufgabe interessierenden Persönlichkeiten gerne Unterlagen und Berichte über früher durchgeführte Sprachferien-Kolonien.

Adresse: Pro Juventute, „Schweizer Jugendferien“, Stampfenbachstr. 12, Zürich 1.



Schutzmarke  
„Eiche“

## Schulmaterialien

Schulhefte, unsere Spezialität aus eig. Fabrikation  
Schriftreformfedern Brause, Soennecken, Heintze & Bl.  
Zeichenpapiere weiss und farbig  
Mal- und Zeichenartikel  
Reissbretter, Reisszeuge  
Lehrmittel und Physikalien  
Schulbilder über alle Unterrichtsgebiete  
Wandtafeln und Zubehörmaterialien

Unverbindliche Offerten, Mustervorlage und Beratung durch:

**Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee**

Spezialhaus für Schulbedarf — Fabrikation und Verlag